



PRESSEMITTEILUNG

9. Juni 2009

Vortrag Hilde Schäffler: Der schönste Tag im Leben?

Bei Hochzeiten in Österreich geht es unter Umständen rabiāt zu: Bräutigamen wird ihr Bargeld aus dem Hochzeitsanzug geschüttelt, Bräute werden zum Putzen genötigt oder sollen aus einer Reihe nackter Waden die ihres gerade angetrauten Gatten erraten. Anhand des Umgangs mit solchen Hochzeitsbräuchen und -spielen im Kontext professionell geplanter Hochzeiten wird Hilde Schäffler auf die Konstruktionsprozesse individuell apostrophierter und vermarktbarer Hochzeitsrituale eingehen.

Fokussieren wird sie dabei auf die Funktion der HochzeitsplanerInnen als „moderne RitualexpertInnen“, die den Brautpaaren ein hohes Maß an Kontrolle über ihre Hochzeit ermöglichen sollen. Die untergeordnete Rolle, welche Verwandtschafts-, Freundschafts- und Herkunftsbeziehungen im Kontext solcher Hochzeiten spielen, kontrastiert mit den als Übergangsriten fungierenden Hochzeitsbräuchen und gewissen Klassen von Hochzeitsspielen, wie anhand empirischen Materials gezeigt werden wird. Durch die stellvertretende Wahrung und Orchestrierung von Kontrolle ermöglichen HochzeitsplanerInnen dem Brautpaar die Konsumption des performativen Aktes „Hochzeit“.

Hilde Schäffler

Der schönste Tag im Leben?

Hochzeit als Geschäft und Geschäft als Befreiung

Vortrag am IFK, Wien

22. Juni 2009, 18.00 Uhr c.t. (freier Eintritt)

Mag.^a Hilde Schäffler studierte Sozialanthropologie, Philosophie und Gender Studies an der Universität Wien sowie der Australian National University. Derzeit ist sie assoziierte Forscherin am Institut für Sozialanthropologie in Bern. Dissertation am Institut für Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien. Sie ist IFK_Junior Fellow. Publikationen: Begehrte Köpfe. Christoph Fürer-Haimendorfs Feldforschung im Nagaland der 1930er Jahre, Wien 2006; Kolonialisierung und postkoloniale Identitäten in Nagaland, in: Guntram Hazod und Andre Gingrich (Hg.), Der Rand und die Mitte. Sozialanthropologische und kulturgeschichtliche Beiträge zu Tibet und den tibetischsprachigen Regionen der Himalaya-Regionen, Wien 2006 (Beiträge zur Sozialanthropologie, Band III).